

Andreas H. Bröker / Werner Schöning

**Marktzugänge von
Langzeitarbeitslosen trotz
vermittlungshemmender
Merkmale**

Detailergebnisse zum beruflichen
Re-Integrationserfolg und zur
fiskalischen Effizienz gemeinsamer
Beschäftigungsförderung von
Kommunen und Agenturen für Arbeit



PETER LANG
INTERNATIONALER VERLAG DER WISSENSCHAFTEN

Marktzugänge von Langzeitarbeitslosen trotz vermittlungshemmender Merkmale

**Detailergebnisse zum beruflichen Re-Integrationserfolg und zur
fiskalischen Effizienz gemeinsamer Beschäftigungsförderung von
Kommunen und Agenturen für Arbeit**

Ladenpreis: 49,25EUR

ISBN: 978-3-631-53185-3

Verlag: Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften

Erscheinungsdatum: 21.04.2005

Autoren: Bröker Andreas H., Schöning Werner

WEITERE INFORMATIONEN UND BESTELLUNG

<https://ln-mag2-test.webpreview.at/marktzugaenge-von-langzeitarbeitslosen-trotz-vermittlungshemmender-merkmale-9783631531853.html>

Details

Die Vergleichsgruppenanalyse zu Kosten und Nutzen, ein Modellprojekt im Rahmen des bundesweiten Netzwerks *BIK – Beschäftigungsförderung in Kommunen*, hatte exemplarisch nachgewiesen, dass sich bei Arbeitslosen mit Vermittlungshemmnissen eine gemeinsame Beschäftigungsförderung von Kommunen und Agenturen für Arbeit erfolgreich und lohnenswert für beide Seiten gestalten kann. Diese Nachfolgeuntersuchung wertet die vorhandene Datenbasis in vertiefter Form aus und geht der Frage nach, inwieweit einzelne vermittlungshemmende Merkmale wie z.B. Langzeitarbeitslosigkeit, Alter, gesundheitliche Einschränkungen, Verschuldung oder geringe Qualifikation den Marktzugang von Arbeitslosen erschweren. Zu den überraschenden Untersuchungsergebnissen gehört, dass sich bei einem adäquaten Qualitätsniveau der Beschäftigungsförderungen keines der Vermittlungshemmnisse als grundsätzlich unüberwindbar darstellt. Mit adressatenspezifischen Maßnahmen können selbst für Personen, die nach Aktenlage als kaum noch re-integrierbar gelten, Marktzugänge und Verbesserungen der Arbeitsmarktnähe erzielt werden. Gleichzeitig bringt die Studie exemplarische Nachweise, dass durch diese Art des Förderns und Forderns sowohl Teilnehmerzufriedenheit als auch positive fiskalische Effekte erreichbar sind.